

# Lernwerkstatt Shibori

## RESERVIERUNGSTECHNIK

Reservierungstechnik nennt man ein Verfahren, wenn Stoffpartien vor dem Färben durch Falten und Pressen, Abbinden oder Abnähen freigehalten werden. Auf dem Stoff wird ein Plätzchen reserviert, das nicht eingefärbt werden soll.

Reservierungsverfahren kennen viele Kulturen auf der ganzen Welt. Sie heissen überall anders: Afrika = Adire, China = Jiao Xie, Indien = Bandhani, Indonesien, Mittel- und Südamerika = Titrik und Planji, Japan = Shibori.

Shibori ist also das japanische Wort für die Behandlung eines Stoffes vor dem Färben. Das Verb «shiboru» bedeutet pressen, quetschen, drehen, wringen, drücken. Durch verschiedene Methoden wie Abbinden, Falten oder Pressen wird verhindert, dass die Farbe an den Stoff gelangt.

Shibori hat in Japan eine lange Tradition. Früher nutzten vor allem arme Leute die Shiborikunst. Waren ihre Kleider nicht mehr so schön, färbten sie sie neu ein. Sie erfanden hunderte von verschiedenen Mustern.

Als Farbe wurde meistens Indigo benutzt. Indigo wird aus einer Pflanze gewonnen und gibt einen blauen Farbton.

### Aufgaben

- Suche auf einer Weltkarte die Länder oder Kontinente, in denen Reservierungsverfahren bekannt sind.
- Erkläre einem anderen Kind die Wörter Reservierungsverfahren Shibori und Indigo.

### KOMMENTAR FÜR LEHRPERSONEN

#### Hinweise

Stoff: Natürliche Materialien wie Baumwolle, Leinen, Seide. Alte Leintücher eignen sich besonders gut. Neue Stoffe müssen vorgängig gewaschen werden.

Material: Materialien aus Holz können nur einmal gebraucht werden, da sie die Farbe selbst aufnehmen und bei einer weiteren Färbung abfärben. Beschichtete Holzperlen lassen sie mehrmals gebrauchen.

Wasserbad: Ein vorgängiges Wässern des Stoffpakets verhindert das Eindringen der Farbe und führt zu einem präziseren Ergebnis.

Farbbad: Anleitungen vom Hersteller der Stofffarbe einhalten, zum Färben Handschuhe tragen und für gute Raumdurchlüftung sorgen. Die Stoffpakete vor dem Öffnen gut auswaschen. Die Präparate können gleich oder auch in etwas trockenerem Zustand geöffnet werden.

Übersicht: Alle Präparate müssen vorgängig gekennzeichnet werden, da der Wiedererkennungswert nach dem Färben gering ist! Z.B.: Klassenliste laminieren und ausgeschnittene Namensschilder mit Faden anbringen.